



LOCALMED & CITY NOTFALL AG

# JAHRESBERICHT 2024

**LOCAL** MED | **CITY NOTFALL**



# 2024 JAHRESBERICHT

LOCALMED & CITY NOTFALL AG  
Bogenschützenstrasse 9A  
3008 Bern

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Verwaltungsrat	4-5
Vorwort Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)	6-7
Zahlen & Fakten	8-9
Mit Lärm gebaut, mit Herz eröffnet: das Localinomed Laupen	10
Zwischen fachlicher Verantwortung und regionaler Vernetzung	11
Leidenschaft statt Ruhestand	12-13
Mit Flexibilität, Herzblut und Humor durch ein Jahr voller Herausforderungen	14-15
Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein	16-17
Engagiert für eine verlässliche Gesundheitsversorgung in bewegten Zeiten	18-19
Ein Kapitel voller Wachstum und Wandel - Rückblick auf 8.5 Jahre	20-21
10 Jahre am Standort - Ein Rückblick mit Zuversicht in die Zukunft	22-23
Ausbildung zur MPA in der Notfallversorgung	24-27
Rückblick auf ein bewegtes Jahr in unserer Praxis	28-29
Standortübersicht	30-31



DR. THOMAS BÄHLER  
PRÄSIDENT



RAOUL RUFFINER  
VIZEPRÄSIDENT



DR. MARC SCHULTHESS  
DELEGIERTER

## VERÄNDERUNG ALS CHANCE. MIT ZUVERSICHT IN DIE ZUKUNFT.

Das Jahr 2024 war für die Localmed & City Notfall AG ein Jahr der Veränderung, der Weichenstellung – und dem Blick auf unsere Kernaufgabe: eine hochwertige und erweiterte medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen.

Mit dem Austritt des bisherigen Leiters Management Services und zugleich Vorsitzenden der Geschäftsleitung stand ein bedeutender Führungswechsel an. Dieser Schritt markierte nicht nur einen Einschnitt, sondern eröffnete auch neue Chancen. Wir sind stolz, konnten wir Dr. med. Michael Hofer gewinnen, die Rolle als Vorsitzender der Geschäftsleitung zu übernehmen.

Als Mediziner mit betriebswirtschaftlicher Weiterbildung und langjähriger Führungserfahrung in der Localmed & City Notfall AG haben wir eine optimale Nachfolge gefunden.

Auch baulich hat sich vieles bewegt: Im Localmed Ärztezentrum in Laupen wurde mit grossem Engagement umgebaut. Aus dem einst suboptimalen Wartebereich sind moderne, kindgerechte Räumlichkeiten für die Pädiatrie entstanden. Diese räumliche Trennung von der Hausarztmedizin bedeutet nicht nur eine Verbesserung der Abläufe, sondern auch eine spürbare Aufwertung des Patientenkomforts. Im Localmed Ärztezentrum in

Köniz wiederum erhielt die Praxis durch neue Böden, frisch gestrichene Wände und einen modernisierten Empfangsbereich ein neues Gesicht – heller, freundlicher, einladender.

Ein zentrales Thema, das uns 2024 sehr stark beschäftigt hat, waren die Tarifstreitigkeiten rund um die Notfall- und Dringlichkeitspauschalen. Der Entscheid des Bundesgerichts vom 24. Juni 2024 zu Gunsten der Kassen zwang uns dazu, Prozesse kritisch zu hinterfragen, Strukturen neu zu denken und unser Angebot strategisch zu überprüfen. Die Frage, wie wir die Notfallversorgung für die Berner Bevölkerung weiterhin gewährleisten

können, stand und steht dabei im Zentrum unserer Überlegungen.

Inmitten all dieser Entwicklungen war und ist es vor allem eines, dass die Localmed & City Notfall AG trägt: das tägliche Engagement der Mitarbeitenden. Ihr Einsatz, ihre Flexibilität und ihre Loyalität sind das Fundament, auf dem wir bauen, und dafür danken wir Ihnen. Sie alle haben entscheidend dazu beigetragen, dass wir Herausforderungen nicht nur bewältigen, sondern auch aktiv gestalten konnten.

Wir blicken als Verwaltungsrat mit Zuversicht nach vorn. Wandel ist nie einfach, aber oft notwendig. Wir setzen strategisch fundierte, zukunftsweisende Ziele und bleiben dem Grundsatz treu: Veränderungen sollen nicht nur verwaltet, sondern gestaltet werden – im Sinne unserer Patientinnen und Patienten, unserer Mitarbeitenden und der Lindenhofgruppe als Ganzes.

Mit Stolz auf das Erreichte und voller Tatkraft für das Kommende danken wir allen, die mit uns diesen Weg gehen.

Der Verwaltungsrat





## VORWORT

DR. MED. MICHAEL HOFER  
CEO

Mit Stolz und Dankbarkeit blicke ich auf das vergangene Jahr zurück. Ein Jahr, in dem wir an unseren Standorten insgesamt 106'000 Konsultationen durchgeführt haben. Das ist eine beeindruckende Zahl. 106'000-mal konnten wir Menschen medizinische Hilfe bieten. 49'000 davon wurden an unseren beiden Notfallstandorten, dem Notfall Sonnenhof und dem City Notfall PostParc, behandelt, während 57'000 Patientinnen und Patienten in unseren fünf Localmed-Hausarztpraxen und von den Localinomed-Kinderärzt:innen betreut wurden. Diese Zahlen verdeutlichen unsere zentrale Rolle in der regionalen Gesundheitsversorgung. Statistisch gesehen kann man sagen, dass 2024 durchschnittlich jede zehnte Person im Kanton Bern (ca. 1 Mio. Einwohner:innen) einmal bei uns behandelt wurde.

Doch neben der Quantität ist es vor allem die Qualität unserer medizinischen Leistungen, die uns auszeichnet. Die hohe Patientenzufriedenheit zeigt, dass unser Engagement für eine optimale Behandlung von den Menschen geschätzt wird. Diese positiven Rückmeldungen verdanken wir unseren Medizinischen Praxisassistentinnen und Pflegefachpersonen, unseren Ärztinnen und Ärzten sowie den weiteren Mitarbeitenden, die im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf sorgen – sei es, dass die IT funktioniert, die Löhne gezahlt werden, Informationen fließen oder unsere Räumlichkeiten sauber sind. Jeder und jede Einzelne trägt mit seiner oder ihrer Arbeit dazu bei, dass wir eine exzellente Gesundheitsversorgung gewährleisten können.

## MIT ENGAGEMENT UND QUALITÄT IN DIE ZUKUNFT

Neben dem regulären Betrieb haben wir im Jahr 2024 auch einige grosse Projekte erfolgreich umgesetzt. Eine umfassende Laborumstellung sowie die Einführung eines neuen Zeiterfassungssystems an den peripheren Standorten stellten bedeutende organisatorische und technische Herausforderungen dar. Zudem konnten wir auch unsere letzten Standorte erfolgreich EQUAM-zertifizieren lassen – eine Anerkennung dafür, dass wir unsere Arbeit auf einem hohen Qualitätsniveau ausführen und uns kontinuierlich verbessern.

Eine der grössten Herausforderungen des vergangenen Jahres waren die Bundesgerichtsentscheide zu den Notfall- und Dringlichkeitstarifen. Wir hoffen sehr, dass es bald zu einer Verhandlungslösung kommt – idealerweise so rasch wie möglich, jedoch spätestens mit der Einführung des neuen Tarifsystems TARDOC. Die Umstellung auf den TARDOC wird uns denn auch im Jahr 2025 intensiv beschäftigen, sowohl inhaltlich wie auch technisch. Unsere IT-Systeme müssen angepasst werden, um die neuen Tarife korrekt abbilden zu können. Wir rechnen damit, dass im Herbst erste Schulungen für unsere Mitarbeitenden stattfinden werden, um eine reibungslose Umsetzung per Januar 2026 sicherzustellen.

Ein weiteres bedeutendes Vorhaben ist das Projekt «Localmed Ärztezentrum Kerzers», mit dem wir im Jahr 2026 starten wollen. Die Vorbereitungen für das Gesundheitshaus laufen bereits auf Hochtouren und



werden unsere Projektmitarbeitenden in den kommenden Monaten stark beanspruchen. Gleichzeitig möchten wir Ressourcen einsetzen, um unsere internen Prozesse weiter zu optimieren und über alle Standorte hinweg zu harmonisieren. Unser Ziel: effizienter, vernetzter und noch besser werden.

Seit einigen Jahren schon bin ich in bei Localmed & City Notfall, nicht nur als Ärztlicher Leiter (CMO), sondern auch als Mitglied der Geschäftsleitung, tätig. Im Sommer letzten Jahres durfte ich zusätzlich die Position des Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) übernehmen. Seitdem darf ich mich noch intensiver unserer Organisation widmen und vor allem den Menschen, die sie prägen. Es freut mich zu sehen, mit welcher Professionalität und mit welchem hohem Engagement wir tagtäglich zusammenarbeiten und mit wieviel Energie, Innovationskraft und klarem Fokus auf unsere Patientinnen und Patienten wir gemeinsam ins Jahr 2025 gestartet sind.

Ich danke allen unseren Mitarbeitenden, unseren Partnerinnen und Partnern sowie unseren Patientinnen und Patienten für Ihr Vertrauen und Ihre wertvolle Unterstützung.

## MEHR TRANSPARENZ IN UNSERER STELLENSTRUKTUR

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Stellen jeweils in Form von Vollzeitäquivalenten (FTE) ausgewiesen. Ab diesem Jahr gehen wir einen Schritt weiter: Zusätzlich zur Anzahl der Vollzeitstellen zeigen wir neu auch die effektive Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA). Damit schaffen wir mehr Transparenz und verdeutlichen, was uns schon lange wichtig ist,

nämlich individuelle Lösungen für eine gesunde Work-Life-Balance.

Unsere Mitarbeitenden arbeiten in den für sie passenden Pensen – ob Vollzeit oder Teilzeit. Die Zahlen im aktuellen Bericht belegen diesen Weg und zeigen, dass Flexibilität bei uns längst gelebte Realität ist.

Standort	FTE 2023	MA 2023	FTE 2024	MA 2024
City Notfall PostParc	37.16	63.2	34.1	54.6
Notfall Sonnenhof	26.49	38.5	28.9	39.0
Localmed Bern	15.47	22.9	14.2	21.9
Localinomed	9.68	16.2	9.0	17.5
LocalmedKöniz	5.22	8.2	4.3	14.6
Localmed Gurmels	8.91	13.5	8.5	13.2
Localmed Laupen	8.20	10.5	7.7	12.8
Localmed Schliern	5.92	7.5	4.9	7.0
Management Services	5.39	8.6	5.6	8.4
<b>TOTAL</b>	<b>122.44</b>	<b>189</b>	<b>117.2</b>	<b>189</b>
Anzahl Lernende	12	12	16	16
	<b>134.44</b>	<b>201</b>	<b>133.2</b>	<b>205</b>



Die Zahlen zeigen deutlich, dass die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst weniger als 100 % arbeiten – ein starkes Zeichen für gelebte Flexibilität und individuelle Arbeitszeitgestaltung.

## PATIENTENZAHLEN

Standort	2023	2024
City Notfall PostParc	34 ' 956	35 ' 053
Notfall Sonnenhof	19 ' 637	21 ' 095
Localmed Bern	18 ' 546	18 ' 596
Localinomed	9 ' 232	8 ' 484
Localmed Köniz	5 ' 508	5 ' 555
Localmed Gurmels	8 ' 717	8 ' 290
Localmed Laupen	10 ' 040	9 ' 365
Localmed Schliern	6 ' 659	6 ' 281
Management Services	/	/
<b>TOTAL</b>	<b>113 ' 295</b>	<b>112 ' 719</b>

## EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN UNSEREN VERWALTUNGSRAT

Im Namen der Geschäftsleitung danken wir dem Verwaltungsrat herzlich für die stets konstruktive und vorausschauende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ihr strategischer Weitblick, Ihre wertvollen Impulse und Ihr Vertrauen in unser operatives Handeln haben

entscheidend dazu beigetragen, unser Unternehmen sicher und wirkungsvoll weiterzuentwickeln.

Dieses partnerschaftliche Miteinander ist für uns von unschätzbarem Wert – dafür sagen wir: Danke.

# MIT LÄRM GEBAUT, MIT HERZ ERÖFFNET: DAS LOCALINOMED LAUPEN



Korina Sfera  
Medizinische Praxisassistentin  
Localinomed Laupen

Der Umbau des Localmed Ärzteentrums Laupen und die damit verbundene räumliche Trennung der Pädiatrie von der Hausarztmedizin waren ein bedeutender Schritt – organisatorisch, baulich und emotional. Die Bauphase stellte das gesamte Team vor grosse Herausforderungen. Der Arbeitsalltag unter Baulärm und die wechselnden Gegebenheiten verlangten viel Flexibilität und Geduld. Trotz allem gelang es uns, den Betrieb aufrechtzuerhalten und stets das Wohl unserer kleinen Patientinnen und Patienten im Blick zu behalten. Die Sicherheit der Kinder hatte dabei höchste Priorität.

Die Einrichtung und Gestaltung der Räume erforderte nicht nur logistische Koordination, sondern auch viel Fingerspitzengefühl, um den Bedürfnissen der Kindern und ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten sowie auch unserem medizinischen Personal gerecht zu werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Entstanden ist eine freundliche, kindgerechte Umgebung, die einladend wirkt und einen modernen, klaren Rahmen für unsere pädiatrische Versorgung bietet.

Die offizielle Eröffnung des Localinomed Laupen vom 1. November 2024 war ein sehr bewegender Moment. Nach all den intensiven Monaten war es ein grossartiges Gefühl, das Resultat zu erleben und dies mit unseren Patientinnen und Patienten sowie unseren Kolleginnen und Kollegen zu teilen. Die Resonanz ist durchweg positiv! Die Eltern schätzen die neuen, hellen Räumlichkeiten, und die Kinder fühlen sich mit den neuen Spielsachen und der liebevollen Atmosphäre sichtlich wohl.

Besonders in Erinnerung bleibt uns dabei eines: Die gesamte Organisation und der Umzug wurden von unserem Team mit grossem Einsatz und bemerkenswerter Frauenpower gemeistert. Diese intensive Zeit hat uns nicht nur gestärkt, sondern auch als Team noch enger zusammengeschweisst.

Mit den neuen Räumlichkeiten haben wir im Localmed Ärztezentrum Laupen ein neues Kapitel aufgeschlagen.

# ZWISCHEN FACHLICHER VERANTWORTUNG UND REGIONALER VERNETZUNG

Die stark steigende Zahl neuer Patientinnen und Patienten stellte unsere Praxis im letzten Jahr vor eine anhaltende Herausforderung. Die Ursache für diese Entwicklung ist der erhebliche Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten im Seebezirk, der sich zunehmend auf die regionale Grundversorgung auswirkt.

Unsere Praxis leistet in diesem Kontext einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der hausärztlichen Versorgung und gleichzeitig bringt die hohe Nachfrage eine intensive Auslastung der bestehenden Ressourcen.

Umso mehr hat es uns 2024 gefreut, dass eine langjährige Mitarbeiterin, die ein Jahr eine Weiterbildung im Engeried Spital Bern absolvierte, in unsere Praxis zurückgekehrte und das Team nun wieder tatkräftig unterstützt.

Dieser Druck unterstreicht die Dringlichkeit nachhaltiger Massnahmen zur Nachwuchsförderung, zur Attraktivitätssteigerung der Hausarztmedizin und zur regionalen Versorgungsplanung. In Zusammenarbeit mit dem Lindenhospital haben wir deshalb den Bereich Ausbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten ausgebaut. Durch strukturierte Ausbildungsrotationen und abgestimmte Patientenfunde schaffen wir gemeinsam ein attraktives, praxisnahes Lernumfeld und stärken damit die hausärztliche Versorgung von morgen.

Dies ist für uns nicht nur ein wichtiger Schritt, um jungen Medizinerinnen und Medizinern den Weg in die Grundversorgung zu ebnet, sondern auch um ein Zeichen für unsere Verantwortung gegenüber dem ärztlichen Nachwuchs zu setzen.

Ein weiterer bedeutender Fortschritt konnte durch die Neustrukturierung des hausärztlichen Notfalldienstes im Seebezirk erzielt werden. Es wurde ein neues Modell erarbeitet, das den gestiegenen Anforderungen einer modernen Notfallversorgung besser gerecht wird.

Die neue Organisation schafft klare Zuständigkeiten, bessere Erreichbarkeit und mehr Planungssicherheit – sowohl für die Bevölkerung als auch für die beteiligten Praxen.

Auch in Zukunft wollen wir uns für unsere Werte stark machen und die medizinische Versorgung in der Region stärken!



BIJKU XHEVAHIRE  
Leitende MPA  
Localmed Laupen/Gurmels

# LEIDENSCHAFT STATT RUHESTAND: WARUM ICH IMMER NOCH VOLLER TATENDRANG BIN

Es ist mir wichtig, effizient und kostengünstig zu arbeiten. Ich hole Offerten ein, priorisiere, achte auf Sauberkeit und Zuverlässigkeit. Manchmal nehme ich die Arbeit auch mit nach Hause. Es gibt Abende, an denen ich mir noch lange Gedanken mache, wie man etwas besser, schneller oder günstiger lösen kann.

Vielleicht ist das alles auch eine Frage des Temperaments. Nach 19 Jahren Tätigkeit im technischen Bereich, in verschiedenen Firmen und Funktionen, wechselte ich in die Assekuranz. Ich hatte aber immer das Bedürfnis, auch praktisch etwas zu bewegen. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich einmal während eines Geschäftstermins lockere Regale entdeckte und in diesem Moment für mich dachte: «Jetzt würde ich lieber diese Regale befestigen anstatt hier über Versicherungen zu sprechen.» Heute ist mein Alltag vielfältig: von der Baustellenkoordination bis hin zur Pflege des Firmenwagens – ich packe dort an, wo ich gebraucht werde und habe Spass daran. Das treibt mich an!

Es ist ein gutes Gefühl, Dinge in Ordnung zu bringen, Herausforderungen zu meistern und Teil eines Teams zu sein. Solange ich die Kraft habe, neugierig zu bleiben und Verantwortung zu übernehmen, sehe ich keinen Grund, aufzuhören.

ROBERT KOCH  
Handwerker



Mein Name ist Robert Koch, ich bin 79 Jahre alt, und die Frage, warum ich in meinem Alter noch arbeite, beantworte ich gerne: Weil ich gar nicht anders kann und will. Burt Lancaster sagte einmal: „Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben.“ Und genau das treibt mich an.

Ich habe nie aufgehört, Dinge infrage zu stellen, nach Lösungen zu suchen und Probleme anzugehen. Für mich ist Arbeit keine Last, sondern Leidenschaft. Wie Konfuzius sagte: „Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.“

Wenn ich etwas sehe, das nicht ist, wie es sein sollte,

kann ich nicht weggucken. So einfach ist das. Es war schon immer mein Anspruch, Dinge besser zu machen – ob das nun der Umbau im Localmed Ärztezentrum Köniz war, wo ich als Ansprechpartner für die Handwerker die Übersicht behielt, oder als ich im Ärztezentrum Laupen half, das Logo zu montieren und dafür penibel genau die Abstände vermessen und berechnet habe.

Flexibilität und Lösungsorientierung sind für mich selbstverständlich. Wenn auf einer Baustelle plötzlich ein Kabelkanal grösser ausfällt als gedacht oder sich Bolzen in der Wand als unlösbar erweisen, suche ich nach Wegen, das Problem zu meistern, und verliere dabei nie den Blick für das Ganze.

# MIT FLEXIBILITÄT, HERZBLUT UND HUMOR DURCH EIN JAHR VOLLER HERAUSFORDERUNGEN



Localinomed blickt auf ein sehr bewegtes und herausforderndes Jahr mit vielen Veränderungen zurück! Dank enormem Arbeitseinsatz unseres geschätzten und engagierten Teams konnten viele grössere und kleinere Herausforderungen in unserer, von unseren kleinen und grösseren Patienten gut frequentierten, Kinderarztpraxis bewältigt werden.

Das 2024 liess uns mit einem schweizerischen Impfplan mit vielen Neuerungen starten. Bereits nach wenigen Impftagen im Januar war dann aber die neu empfohlene Meningokokken-B-Impfung bis Ende Jahr schon nicht mehr lieferbar! Für uns hiess es, sobald die Impfung verfügbar war, in grösseren Mengen zu bestellen, da die Patienten bereits darauf warteten. Im Herbst durften wir dann erstmals alle Säuglinge prophylaktisch gegen das RS-Virus immunisieren. Aufgrund des hohen Preises dieser Impfung wurde das Thema eines Kühlschranks-

alarms dringlicher und konnte in der Folge Dank der Zusammenarbeit mit anderen Teams umgesetzt werden. Wir konnten damit das Risiko eines Kühlschranksausfalls, und damit verbundene Kosten wegen Verfall von Impfstoffen bei Unterbrechung der Kühlkette, vermindern.

Im 2024 kämpften wir im Localinomed mit vielen personellen Wechsellern. Wir konnten uns aber auch an dreifachem Localinomed-Nachwuchs erfreuen! Wir bewältigten als Team viele «Personalmangel»-Situations, welche wegen ausgeprägtem Fachkräftemangel schwierig zu beheben waren. Dank enormem Engagement eines sehr flexiblen und äusserst geschätzten Teamkerns waren diese Mangelsituationen bewältigbar.

Mit Freude erwarteten wir den für die Kinderarztpraxis typischen, etwas erholsameren Sommer, da viele Kinder jeweils im Sommer länger in den Ferien sind und auch

die Infekte in unserem saisonalen Gewerbe etwas weniger auftreten. Das 2024 überraschte uns aber gewaltig. Wir erlebten einen ausgeprägten Mykoplasmen-Outbreak ab Juni, welcher uns bis tief in die Herbstmonate sehr stark und zu einer aussergewöhnlichen Zeit beschäftigte. Es konnte seit der Coronaepidemie ein Rückgang von Mykoplasmeninfektionen festgestellt werden. Vor allem unsere Vorschulkinder und die grösseren, schulpflichtigen Patienten litten an prolongierten Hustenepisoden, Atemnot, Brustschmerzen und an langen Fieberverläufen bis zu 3 Wochen. Klinisch diagnostizierten wir Pneumonien, welche im Rachen-PCR Mykoplasmen zugeordnet werden konnten. Die Kinder konnten mit der Diagnose dann spezifisch mit Makrolid-Antibiotika behandelt werden. Nicht selten mussten die kleinen Patienten aber auch mit Mykoplasmenpneumonien bei zusätzlichem Sauerstoffbedarf von uns hospitalisiert werden. Wegen erneut rasch auftretenden Lieferengpässen bei den Makrolid-Antibiotika in Flüssig-Galenik, wurden wir nochmals sehr gefordert. Die Herausforderung beinhaltete, pragmatische und unkonventionelle Wege zu finden und gemeinsam mit den Eltern und unseren kleinen Patienten zu gehen. In der Folge instruierten wir die Eltern, Tabletten zu zermörsern und diese beispielsweise in einem Fruchtmus den Kindern zu verabreichen, die noch keine Tabletten schlucken konnten. Es war auch nötig im weiteren Verlauf auf Off-Label-Produkte auszuweichen. Die Lieferengpässe blieben auch bei anderen Medikamenten, die besonders in der Pädiatrie verwendet werden, weiterhin ein Problem.

DR. MED. RAPHAELA BALMER  
Co-Leitende Ärztin  
Localinomed Bern

Die noch überall vorhandenen Software- und Schnittstellen-Schwachstellen liessen sich mit viel Gelassenheit und etwas schwarzem Humor besser aushalten. Im Herbst begannen wir mit der digitalen Verknüpfung mit unserem neuen Labor, wobei hier erneut IT-Einführungen für die Mitarbeiter notwendig waren und dementsprechend die Offenheit der Mitarbeiter für Neues erneut verlangt wurde.

Insgesamt verdanken wir unserem grandiosen Team die Bewältigung wirklich vieler Herausforderungen in unserer kinderärztlichen Praxis im 2024. Mit Stolz dürfen wir auch die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten sowie der Eltern hier erwähnen, die uns mit ihrer Wertschätzung für unsere Arbeit stets bestärkten.



# „WER AUFHÖRT, BESSER ZU WERDEN, HAT AUFGEHÖRT, GUT ZU SEIN.“



LARISSA KURZO  
Stv. Leitende MPA  
Localmed Ärztezentrum Laupen

Dieses Zitat von Philip Rosenthal passt perfekt, um auf ein ereignisreiches Jahr in unserem Zentrum zurückzublicken. 2024 war ein Jahr voller Veränderungen, Herausforderungen und Erfolge – und wir möchten einen kleinen Einblick in die wichtigsten Momente geben.

Das Localmed Ärztezentrum Laupen hat sich in diesem Jahr räumlich und personell weiterentwickelt. Mit der Vergrößerung unseres Labors auf fast die doppelte Grösse konnten wir die Arbeitsabläufe effizienter gestalten und mehr Kapazitäten schaffen, um unseren Patientinnen und Patienten noch schneller und gezielter helfen zu können.

Eine weitere bedeutende Neuerung ist das neue Zimmer für die Sterilisation, das uns ermöglicht, höchste hygienische Standards zu gewährleisten und somit die Sicherheit und Qualität unserer Arbeit weiter zu verbessern.

Auch für unsere Hausärzte und Hausärztinnen gibt es gute Neuigkeiten: Zwei zusätzliche Behandlungsräume wurden geschaffen, sodass wir nun noch flexibler auf die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten eingehen können. Dies ist besonders angesichts der steigenden Patientenzahlen wichtig.

Last but not least freuen wir uns, dass wir gegen Ende letzten Jahres unser Behandlungsspektrum um Schmerztherapie erweitern konnten und damit noch individueller auf Patientinnen und Patienten mit chronischen oder akuten Schmerzen eingehen können.

Ein Highlight des Jahres war der spürbare Zuwachs an neuen Patientinnen und Patienten. Viele Hausärzte und Hausärztinnen in der Umgebung haben ihre Praxen geschlossen oder sind krankheitsbedingt für längere Zeit ausgefallen, wodurch wir für viele Menschen zur ersten Anlaufstelle geworden sind. Dies bestätigt uns in unserem Engagement und zeigt, wie wichtig eine verlässliche medizinische Versorgung in unserer Region ist.

Ein Jahr wie dieses hinterlässt nicht nur Zahlen und Fakten, sondern vor allem Erinnerungen. Besonders eindrücklich war der aussergewöhnliche Zusammenhalt und die Zusammenarbeit in unserem Team. Trotz eines spürbaren Personalmangels haben wir gemeinsam jede Herausforderung gemeistert. Dieser Teamgeist hat uns nicht nur durch stressige Tage getragen, sondern auch gezeigt, dass wir uns aufeinander verlassen können.

Wir blicken mit Zuversicht und Tatendrang ins kommende Jahr und freuen uns darauf, weiterhin für unsere Patientinnen und Patienten da zu sein.

# ENGAGIERT FÜR EINE VERLÄSSLICHE GESUNDHEITSVERSORGUNG IN BEWEGTEN ZEITEN

Das vergangene Jahr hat uns in vielerlei Hinsicht gefordert und geformt. Besonders das Bundesgerichtsurteil vom 24. Juni 2024, das die Dringlichkeits- und Notfallpauschale betrifft, hat uns intensiv beschäftigt. Doch gerade in solch herausfordernden Zeiten zeigt sich die Stärke und Anpassungsfähigkeit unseres Teams.

Das Urteil erforderte eine schnelle und konsequente Anpassung unserer Prozesse. Dies bedeutete nicht nur die Entwicklung neuer Abläufe, sondern auch die umfassende Information und Umschulung aller Mitarbeitenden. Unser Ziel war klar: Wir wollten unser uneingeschränktes Fortbestehen und damit

auch unseren Beitrag an die ambulante Notfallversorgung der Berner Bevölkerung an 365 Tagen im Jahr sichern.

Rückblickend können wir sagen, dass uns dies gelungen ist. Die Konsultationszahlen blieben konstant, und wir erhielten viele positive Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten sowie Institutionen, die unsere Leistungen und unsere Beständigkeit schätzen. Dennoch bleibt ein grosser Wunsch an die Zukunft: Wir hoffen auf eine politische Lösung im Jahr 2025 und darauf, dass der TARDOC ab 2026 eine angemessene Honorierung der Notfallversorgung durch die ambulante Grundversorgung ermöglicht.



DR. MED. ESTHER TROXLER  
Leitende Ärztin  
City Notfall PostParc

Eine weitere bedeutende Aufgabe war unsere Laborumstellung auf unser Schwesterunternehmen LabPoint. Dieses Projekt war eine grosse Herausforderung, da unzählige kleine Rädchen ineinandergreifen mussten. Besonders die Anpassung und Koordination der verschiedenen Laborprogramme sowie deren Schnittstellen hat unser Team – sowohl die medizinischen Praxisassistentinnen als auch die Informatik – enorm beansprucht. Die erfolgreiche Einführung dieses Systems war jedoch ein wichtiger Schritt, der die Effizienz und Qualität unserer Laborprozesse nachhaltig verbessert.

Ein besonderer Erfolg des letzten Jahres war die Erlangung der EQUAM-Zertifizierung. Dieses Qualitätslabel haben wir nicht nur als Anerkennung unserer Arbeit verstanden, sondern auch als Chance genutzt, interne Prozesse weiter zu optimieren. Ein konkretes Beispiel ist die Triage, wo wir von den Erkenntnissen und Umstellungen im Rahmen der Zertifizierung direkt profitieren konnten.

Mein persönliches Highlight war meine Aufnahme in das ärztliche Leitungsteam des City Notfall PostParc im April und die Leitungsübernahme der SIWF-Weiterbildungsstätte im November 2024.

Das Jahr 2024 hat uns erneut gezeigt, wie wichtig Anpassungsfähigkeit, Teamarbeit und Qualität in der Gesundheitsversorgung sind. Die positiven Rückmeldungen von Patientinnen, Patienten und Partnerinstitutionen sind für uns Ansporn und Bestätigung zugleich.

Mit Blick auf 2025 hoffen wir, dass die politische und tarifliche Basis für die Notfallversorgung gestärkt wird. Gleichzeitig freuen wir uns auf neue Projekte, Kooperationen und die Möglichkeit, unsere Leistungen weiter zu verbessern – stets mit dem Ziel, den Menschen in Bern eine verlässliche medizinische Versorgung zu bieten. Für das kommende Jahr konnten wir bereits eine vielversprechende Kooperation mit der Medizinischen Klinik der Lindenhofgruppe aufbauen, die sich auf die strukturierte, theoretische Weiterbildung fokussiert. Diese Zusammenarbeit eröffnet neue Perspektiven für die Ausbildung von Fachkräften und stärkt die Verknüpfung zwischen Praxis und Theorie.

# EIN KAPITEL VOLLER WACHSTUM UND WANDEL – RÜCKBLICK AUF 8,5 JAHRE

Am 16. Mai 2016 habe ich meine Reise bei Localmed Services begonnen – ein Start, der geprägt war von Herausforderungen, aber auch von vielen bereichernden Erfahrungen. Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich ein Tag vor meinem Abflug nach Thailand den Arbeitsvertrag persönlich vor Ort unterschrieben habe. Nach einem Monat Yoga und Entspannung in Thailand trat ich meine Stelle an – und war dank dieser Auszeit gut vorbereitet auf einen herausfordernden Einstieg.

Die Übernahme des HR-Bereichs ohne grosse Einführung war die erste grosse Aufgabe. Ohne Kontakt zur Vorgängerin und ohne Übergabe musste ich mir das notwendige Wissen Schritt für Schritt aneignen. Viele Aufgaben tauchten erst auf, weil sie vermisst wurden oder etwas nicht funktionierte. Ich hatte ein Einzelbüro am Hirschengraben (in der Teppichetage) und kann mich bis heute an den ersten Satz erinnern, als ich in dieses Büro trat „Schau mal, was du machen kannst.“ Trotz anfänglicher Zweifel und Schwierigkeiten – gerade in den ersten Monaten – fand ich mit der Zeit meinen Weg und hatte nach rund einem Jahr einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben und Abläufe.

Über die Jahre hinweg gab es zahlreiche spannende Projekte und Entwicklungen. Besonders prägend war die Übernahme des Notfalls Sonnenhof im Juli 2020. Dieses Projekt umfasste unter anderem, zahlreiche persönliche Gespräche zu führen, Prüfung und Vergleich von Reglementen und Versicherungen, Durchführung von Informationsveranstaltungen, Verträge ausstellen und Übernahme des Personals in unsere Systeme. Viele dieser Aufgaben fanden im Hintergrund statt und wurden von den Mitarbeitenden kaum wahrgenommen, erforderten aber intensive Vorbereitung und Koordination.

Ein weiteres bedeutendes Ereignis war die Integration sowie Weggang von Arctos Medical und die zahlreichen Fusionen, Wechsel und Zusammenlegungen der Lohnsysteme – von ProFinance zu Navision, über Mandantenzusammenlegungen bis hin zum Wechsel auf Business Central ab Januar 2025. Diese Systemwechsel waren oft kurzfristig geplant und stellten durch die notwendige Sicherstellung der Datenübernahme und Funktionalität eine Herausforderung dar. Die zeitlichen Ressourcen waren beschränkt und das Tagesgeschäft musste stets parallel weitergeführt werden.

In all den Jahren habe ich meine Arbeit bei der Localmed und City Notfall AG sehr geschätzt. Das Arbeitsumfeld war geprägt von Vertrauen, Offenheit und Flexibilität. Besonders beeindruckt hat mich die unkomplizierte Art der Zusammenarbeit, die durch kurze Wege und eine flache Hierarchie geprägt war. Es war für mich stets motivierend und erfüllend, Teil eines Unternehmens zu sein, in dem ein respektvoller Umgang und gegenseitige Wertschätzung im Mittelpunkt standen. Ich hatte die Möglichkeit, mich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Nach mehr als 8,5 Jahren freue ich mich auf eine neue berufliche Herausforderung. Diese Veränderung bietet eine wertvolle Chance für beide Seiten – für mich, mich weiterzuentwickeln und neue Perspektiven zu gewinnen, und für die Firma, mit frischen Impulsen und neuen Ideen voranzuschreiten. Ich blicke dankbar auf die vergangenen Jahre zurück.



SIMONE FÄH  
Personalfachfrau  
Management Services

# 10 JAHRE AM STANDORT – EIN RÜCKBLICK MIT ZUVERSICHT IN DIE ZUKUNFT



In diesem Jahr blicke ich auf ein rundes Jubiläum zurück: Seit zehn Jahren bin ich nun im Localmed Ärztezentrum Bern tätig – eine Dekade voller Entwicklungen, Wandel und wertvoller Erfahrungen. 2024 war ein Jahr des Umbruchs, aber auch der Erneuerung.

Mit dem Wechsel vom Labor Risch zu Labpoint haben wir eine neue Ära eingeläutet. Zwar begleitet von einigen Kinderkrankheiten, aber auch mit der Gewissheit, dass jeder Neuanfang seine Anlaufzeit braucht. Gleichzeitig haben uns im letzten Jahr drei langjährigen Kolleginnen verlassen. Dies war einerseits eine emotionale Veränderung, die aber andererseits Raum für Neues geschaffen hat. Mit viel Engagement haben wir die Sprechstunde gemeinsam mit jungen, motivierten Kolleginnen neu aufgebaut. Das Resultat: ein Team, das aktuell nicht nur gut harmoniert, sondern in dem auch der Spass an der Arbeit spürbar ist – es fägt wirklich!

Ein echtes Highlight war unser gemeinsamer Teamanlass. Beim gemeinsamen Kochen und persönlichen Austausch zeigte sich erneut, wie stark die Kollegialität zwischen dem MPA- sowie dem Ärztinnen- und Ärzteteam ist. Solche Momente stärken den Zusammenhalt und geben frische Energie für den Praxisalltag.

DR. MED. THOMAS WEHRLE  
Leitender Arzt  
Localmed Ärztezentrum Bern

Und dieser hat es aktuell in sich! Durch die Pensionierung mehrerer umliegender Hausärztinnen und Hausärzte und die Schliessung benachbarter Praxen wächst unsere Patientenzahl stetig. Eine Herausforderung, die wir mit Einsatz und Flexibilität meistern – immer mit dem Anspruch, unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich zu betreuen.

Nicht zuletzt tasten wir uns weiterhin an die Zusammenarbeit mit Medix und dem Medix Qualitätszirkel heran – ein Schritt, der neue Perspektiven für Qualität und Vernetzung eröffnet.

Ich bin stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben, und freue mich auf das, was vor uns liegt. Denn eines bleibt auch nach zehn Jahren klar: Wandel ist die einzige Konstante – und gemeinsam gestalten wir ihn positiv.





## AUSBILDUNG ZUR MPA IN DER NOTFALLVERSORGUNG

Mein Name ist Yael Rüfenacht, ich bin 17 Jahre alt und habe im Sommer 2023 meine Lehre zur Medizinischen Praxisassistentin (MPA) im City Notfall PostParc begonnen. Aktuell befinde ich mich im zweiten Lehrjahr. Die Entscheidung, diesen Beruf zu ergreifen, war für mich eine der besten, die ich treffen konnte. Schon als ich gefragt wurde, ob ich die Ausbildung zur MPA im Notfall machen möchte, war meine Antwort ein klares „Ja“. Ich wollte in einem grossen Team arbeiten und die Möglichkeit haben, verschiedene Menschen zu treffen. Besonders begeistert mich die Abwechslung in der Arbeit, die Vielfalt der Krankheitsbilder und die Chance, am Wochenende zu arbeiten und dann auch ein Tag unter der Woche frei zu haben.

Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich gerne mit Menschen arbeite und eine offene, freundliche Person bin, die neugierig ist und immer bereit ist, dazuzulernen. Die Ausbildung zur MPA ist in den drei Hauptbereichen Labor, Empfang und Springer sehr vielfältig, was den Beruf für mich besonders interessant macht. Es motiviert mich, in diesen Bereichen mitarbeiten

zu können und die ausgebildeten MPAs tatkräftig zu unterstützen. Im Moment habe ich zwei feste Ämtli. Eins davon ist die Kontrolle und Bestellung von Krücken, um sicherzustellen, dass immer genügend Vorrat vorhanden ist. Das zweite Ämtli ist die Überprüfung der Sterilität der Instrumente in den Notfallzimmern A und B. Wenn die Sterilität abgelaufen ist, stelle ich sicher, dass die Instrumente neu sterilisiert werden. Zusätzlich habe ich im zweiten Lehrjahr ein nicht festes Ämtli: Das Lernquicky. Diese Aufgabe teile ich mir mit der Lehrtochter des 2. Lehrjahres vom Localmed Ärztezentrum Bern. Alle zwei Monate erstelle ich ein Informationsblatt zu einer Tätigkeit, die eine Medizinische Praxisassistentin ausführt, wie zum Beispiel Urinkulturen ansetzen oder das Blutabnehmen.

Was mich in meiner Arbeit im Notfall besonders motiviert, ist die Vielseitigkeit der Aufgaben. Im zweiten Lehrjahr merke ich zunehmend, wie ich immer mehr Teil des Teams werde und wie viel ich bereits leisten kann. Die direkte Rückmeldung der Patientinnen und Patienten, oft in Form eines dankbaren Lächelns, ist eine der schönsten Belohnungen für mich.

Der erste Teil meiner Ausbildung im ersten Lehrjahr war vor allem durch die Schule und die intensiven theoretischen Inhalte geprägt. Während meiner Praxiszeit war ich vor allem im Labor tätig, was mit den Themen übereinstimmte, die ich im Unterricht behandelte. Dadurch konnte ich mein Wissen direkt in der Praxis umsetzen.

Im zweiten Lehrjahr kommen nun auch Aufgaben im Empfang (OG) hinzu, wie das Bearbeiten von E-Mails und das Telefonieren. Heute bin ich in allen Bereichen unterwegs - vom Labor über den Springer bis zum Empfang - und kann diese Aufgaben inzwischen eigenständig übernehmen.

Im dritten Lehrjahr werden diese Arbeitsbereiche weiterhin ein Bestandteil bleiben, jedoch werde ich zusätzlich auch in die Patientenaufnahme im Erdgeschoss der Praxis vertieft eingeführt.

Ein sehr wichtiger Aspekt meiner Ausbildung ist die Zusammenarbeit im Team. Im Notfall arbeiten wir eng mit Ärztinnen und Ärzten und den anderen MPAs zusammen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für mich von grosser Bedeutung, da sie mir zeigt, wie wichtig eine gute Kommunikation und ein reibungsloser Austausch für die Patientenversorgung sind. Als MPA nehme ich oft auch eine vermittelnde Rolle ein und stelle sicher, dass alle Informationen schnell und korrekt weitergegeben werden.

Diese Erfahrung hilft mir nicht nur, meine fachliche Kompetenz zu erweitern, sondern fördert auch meine sozialen und kommunikativen Fähigkeiten.

Besonders schätze auch ich die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Mit jedem weiteren Schritt in meiner Ausbildung werde ich mehr in die täglichen Abläufe eingebunden und bekomme immer mehr eigenständige Aufgaben. Diese Verantwortung motiviert mich, mein Bestes zu geben und mein Wissen ständig zu erweitern. Es gibt mir das Vertrauen, auch in stressigen Situationen ruhig und überlegt zu handeln.



Ein weiterer wichtiger Punkt in meiner Ausbildung ist die Vielseitigkeit des Berufs. MPA ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Ausbildung, die mir viele verschiedene Möglichkeiten bietet. Vom Labor über den Empfang bis hin zum direkten Kontakt mit den Patienten im Notfall – jeder Bereich bietet neue Herausforderungen und Chancen, mich beruflich weiterzuentwickeln. Diese Vielseitigkeit ermöglicht es mir, mich in verschiedenen Bereichen der Medizin zu qualifizieren und mich immer



weiterzubilden. Ich könnte mir gut vorstellen, in den Rettungsdienst zu gehen oder mich umschulen zu lassen, um Kinderkrankenschwester zu werden.

Im Gesundheitswesen ist es besonders wichtig, sich ständig weiterzubilden und auf dem neuesten Stand zu bleiben. Die schulische Ausbildung ist dabei ebenso entscheidend wie das Lernen am Arbeitsplatz. In der Praxis kann ich mein theoretisches Wissen anwenden und von den Erfahrungen meiner Kolleginnen und Kollegen profitieren. Das hilft mir, ein besseres Verständnis für die praktischen Anforderungen meines Berufs zu bekommen und mich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ein besonders erfüllender Aspekt meiner Ausbildung ist die direkte Arbeit mit den Patientinnen und Patienten. Jeder von ihnen hat eine eigene Geschichte und bringt die eigenen Sorgen und Ängste mit. Es ist eine wichtige Aufgabe, auf diese individuell einzugehen und den Patientinnen und Patienten die Unterstützung zu bieten, die sie benötigen. Als MPA habe ich die Möglichkeit, eine enge Beziehung zu den Patientinnen und Patienten aufzubauen, ihnen in schwierigen Momenten beizustehen und ihnen das Gefühl zu geben, gut betreut und verstanden zu werden. Wenn ich sehe, dass ihnen meine Arbeit hilft und sie sich wohlfühlen, ist das für mich der grösste Lohn.

Ein besonders prägender Moment war der erste Notfall, den ich miterlebt habe. Die Zusammenarbeit im Team, die Ruhe und Professionalität, die jeder Einzelne an den Tag legte, um das Beste für den Patienten zu tun, hat mich sehr beeindruckt. Es hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, in stressigen Situationen einen klaren Kopf zu bewahren und als Team zusammenzuarbeiten. Diese Erfahrung hat mir viel darüber beigebracht, was es bedeutet, im Notfall zu arbeiten, und wie viel Verantwortung jeder Einzelne übernimmt.

Neben der praktischen Arbeit ist die kontinuierliche Reflexion meiner Tätigkeiten ein weiterer wichtiger Aspekt meiner Ausbildung. Ich überlege oft, was ich gut gemacht habe und wo ich mich noch verbessern kann. Diese Reflexion hilft mir, mich kontinuierlich weiterzuentwickeln und aus jeder Erfahrung zu lernen. Gerade in einem Beruf, der so viel mit Menschen zu

tun hat, ist es wichtig, sich immer wieder selbst zu hinterfragen und zu überprüfen, wie man seine Fähigkeiten stetig steigern kann.

Abschliessend kann ich sagen, dass meine Ausbildung zur Medizinische Praxisassistentin im Notfall eine der spannendsten und wertvollsten Erfahrungen meines Lebens ist. Die Vielseitigkeit der Aufgaben, die enge Zusammenarbeit im Team und die direkte Arbeit mit den Patientinnen und Patienten machen den Beruf zu einer herausfordernden und erfüllenden Tätigkeit.

Ich freue mich darauf, im letzten Jahr noch mehr zu lernen und immer mehr Verantwortung zu übernehmen. Diese Ausbildung bietet mir nicht nur beruflich viele Perspektiven, sondern ist auch eine wertvolle persönliche Erfahrung. Ich kann es kaum erwarten, mich weiterhin in meinem Beruf zu entfalten und in einer der wichtigsten Branchen überhaupt tätig zu sein.



Yael Elina Rufenacht  
Lernende MPA  
City Notfall PostParc

# RÜCKBLICK AUF EIN BEWEGTES JAHR IN UNSERER PRAXIS



Das vergangene Jahr war geprägt von bedeutenden Veränderungen, anspruchsvollen Phasen und erfreulichen Entwicklungen.

Unser Ärzte- und Ärztinnenteam konnte erfolgreich ausgebaut werden – ein wichtiger Schritt, um unsere medizinische Versorgung in der Region Köniz weiter zu stärken. Gleichzeitig stellte sich die Personalsituation auf der MPA-Seite als besonders herausfordernd dar. Häufige Wechsel und ein hohes Pensum verlangten viel Flexibilität und Engagement von allen Beteiligten. In dieser intensiven Zeit hat sich einmal mehr gezeigt, wie wertvoll Teamzusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind.

Trotz dieser Herausforderungen konnten wir wichtige Projekte erfolgreich umsetzen:

- Die Equam-Zertifizierung wurde mit Erfolg abgeschlossen und bestätigt unsere Qualitätsarbeit.
- Mit dem Wechsel zum neuen Laborpartner und der damit verbundenen Einführung des neuen IT-Systems haben wir einen weiteren Schritt in Richtung moderne und effiziente Prozesse gemacht.

– Auch in baulicher Hinsicht hat sich vieles bei uns am Stapfenmärit getan. Der Praxisboden wurde erneuert, der Empfang modernisiert und eine neue Praxisapotheke realisiert – funktional, freundlich und zukunftsorientiert.

Ein besonderes Highlight war unser diesjähriger Teamausflug. Auf einer spannenden Tour durch die Stadt Bern haben wir gemeinsam den Fluch eines Jahrmarkts gelöst und den sogenannten Gedankendieb enttarnt. Der anschließende gemeinsame Ausklang beim Abendessen im Restaurant Piu war der gelungene Abschluss eines besonderen Tages und eine wertvolle Stärkung für den Teamzusammenhalt.

Wir danken allen Mitarbeitenden herzlich für ihren unermüdbaren Einsatz, ihre Loyalität und ihre Bereitschaft, gemeinsam Herausforderungen anzupacken. Mit diesem Fundament blicken wir zuversichtlich ins neue Jahr.



DR. MED. MONIKA GSELL  
Leitende Ärztin  
Localmed Ärztezentrum Köniz



## HAUSARZTMEDIZIN MIT ERWEITERTER GRUNDVERSORGUNG

**LOCALMED | ÄRZTEZENTRUM BERN**  
Hausarztmedizin & Spezialsprechstunden  
PostParc | Schanzenstrasse 4A | 3008 Bern

T +41 31 326 30 05 | F +41 31 326 30 06  
bern@localmed.ch | localmed.ch

**LOCALMED | ÄRZTEZENTRUM KÖNIZ**  
Hausarztmedizin  
Stapfenstrasse 7 | 3098 Köniz

T +41 31 326 30 10 | F +41 31 326 30 11  
koeniz@localmed.ch | localmed.ch

**LOCALMED | ÄRZTEZENTRUM SCHLIERN**  
Hausarztmedizin & Spezialsprechstunden  
Schaufelweg 19 | 3098 Schliern

T +41 31 972 01 01 | F +41 31 972 53 82  
schliern@localmed.ch | localmed.ch

**LOCALMED | ÄRZTEZENTRUM GURMELS**  
Hausarztmedizin & Pneumologie  
St. Germanstrasse 13 | 3212 Gurmels

T +41 26 674 93 22 | F +41 26 674 93 25  
gurmels@localmed.ch | localmed.ch

**LOCALMED | ÄRZTEZENTRUM LAUPEN**  
Hausarztmedizin & Pneumologie  
Bahnweg 2c | 3177 Laupen

T +41 58 325 61 00 | F +41 58 325 61 19  
laupen@localmed.ch | localmed.ch

**LOCALMED | ÄRZTEZENTRUM KERZERS**

Ab Herbst 2026

## KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

**LOCALINOMED**  
Kinder- und Jugendmedizin  
Schanzenstrasse 4A | 3008 Bern

+41 31 326 30 00 | +41 31 326 30 01  
bern@localinomed.ch | localmed.ch

**LOCALINOMED**  
Kinder- und Jugendmedizin  
Bahnweg 2c | 3177 Laupen

T +41 58 325 61 00 | F +41 58 325 61 19  
laupen@localmed.ch | localmed.ch

## NOTFALLMEDIZIN

**CITY NOTFALL**  
POSTPARC / Walk-In-Praxis

Schanzenstrasse 4A / 3008 Bern  
T +41 31 326 20 00 / F +41 31 326 20 01  
info@citynotfall.ch /  
citynotfall.ch

**NOTFALL SONNENHOF**  
Walk-In-Praxis

Buchserstrasse 30 / 3006 Bern  
T +41 31 358 16 06 / F +41 31 358 19 69  
notfall.sonnenhof@citynotfall.ch  
citynotfall.ch

### Herausgeber

Localmed & City Notfall AG  
Bogenschützenstrasse 9A  
3008 Bern

Redaktion: Diana Sztuka  
Fotos: Lea Moser

UNSER JAHRESBERICHT ZEIGT NICHT NUR ZAHLEN, SONDERN ERZÄHLT VON MENSCHEN, MÖGLICHKEITEN UND MUT ZUR VERÄNDERUNG – EIN SPIEGEL UNSERER ÜBERZEUGUNG, DASS ERFOLG DORT ENTSTEHT, WO FLEXIBILITÄT UND VERTRAUEN AUF EINANDERTREFFEN.

---

---

## WEBSITE

[localmed.ch](http://localmed.ch)  
[citynotfall.ch](http://citynotfall.ch)

---

## ADRESSE

Bogenschützenstrasse 9A  
3008 Bern

---

## KONTAKT

[info@localmed.ch](mailto:info@localmed.ch)

---